

Drei Generationen unter dem eigenen Dach

Baustart für das Wohnprojekt „FortUNa“ an der Weberstraße

Von Thomas Raulf

UNNA ■ An der Weberstraße beginnt der Bau des ersten Mehrgenerationenwohnprojekts. Acht Parteien haben sich für ein gemeinsames Leben entschieden, mal mehr mal weniger. Sie finanzieren das 2,3 Millionen Euro teure Projekt selbst und bauen sogar eine Wohnung mit, die noch frei geblieben ist.

Gestern traf sich die Gruppe „FortUNa“ an der Weberstraße zum ersten Spatenstich. Der Name ist angelehnt an den der griechischen Glücksgöttin, die bei-

den Großbuchstaben in der Mitte stehen für den Standort nahe der Innenstadt von Unna.

Eigentümer planen ohne Investor

Das Bauprojekt entsteht quasi unter dem Dach des Vereins „neue Wohnformen“, hat dabei aber eine Sonderstellung: Dahinter steckt kein Investor, der die Wohnungen errichtet und dann vermietet. Die neun Wohnungen sind das Eigentum der Bewohner. Direkt nebenan zur Mozartstraße ist ein weiteres Projekt geplant, allerdings auf Mietbasis. Die UKBS plant ein Mehrfamilienhaus für unter-

schiedliche Generationen unter einem Dach. Der Bezug ist für 2016 geplant.

Ein solches Mehrgenerationenprojekt ist im Idealfall gedrittelt, was die Altersklassen und Haushaltstypen angeht. Allerdings erweist es sich als schwierig, das eine Drittel mit jungen Familien zu besetzen. Zumindest beim nun begonnenen Eigentumsprojekt an der Weberstraße ist das der Fall. Unter den Parteien sind alleinstehende und ältere Paare mit erwachsenem Nachwuchs, aber nur eine Familie mit Kind. „Die absolute Durchmischung ist uns nicht gelungen“, sagt Edgar Terhorst, einer der Initiatoren.

Familien in der Gründungsphase planen offenbar mit einem geringeren zeitlichen Vorlauf. Die Keimzelle von „FortUNa“ hatte das Projekt Ende 2011 bekannt gemacht. Terhorst hofft nun auf junge Bewerber für die noch freie Wohnung oder auf eine Chance im nächsten „Durchlauf“, also wenn eine der Wohnungen irgendwann frei wird.

Innovativ, innen wie außen

Im kommenden Jahr sollen nun acht Parteien einziehen. Ein neuer Mitbewohner war aus persönlichen Gründen erst kürzlich abgesprungen, deswegen ist eine 80-Quadratmeter-Wohnung noch frei. Dennoch beginnt der Bau nun. Bis zum Winter soll das Dach errichtet sein.

Jede Partei hat ihre eigene Wohnung, zudem aber will man sich zu verschiedenen Anlässen in einem Gemeinschaftsraum mit Kamin und Teeküche treffen. Das Bauprojekt ist nicht nur innovativ, was die Bewohner angeht. Das Haus wird energiesparend beheizt: Eine thermische Solaranlage unterstützt eine Holzpelletheizung. Für jede Wohnung gibt es einen Autostellplatz, und die sind alle in einer Tiefgarage.



„FortUNa“ nennt sich die Gruppe, die das Mehrgenerationenprojekt an der Weberstraße finanziert und mit Leben füllen wird. Gestern erfolgte der erste Spatenstich.

■ Foto: Hennes